



Mystical Light: Beyond The Horizon

Mystical Light, 2013

1. The Awakening	6:52
2. Coko's Theme	8:58
3. Sequencing The Elements	6:43
4. Quantum Lounge	5:50
5. Secrets Of Taklamakan	7:23
6. Aurora Borealis	6:49
7. Eternal Peace	7:21
8. Return To Skye	9:03
9. Between Galaxies	8:56
10. The Clava Cairns	4:49
11. Hymn	5:47

Der erste Eindruck von dieser CD ist optischer Natur und betrifft das schön gestaltete Cover. Es ist ein Blick über die nur am unteren Bildrand zu sehende Erde in die schwarzen Tiefen des Weltalls, aus denen der Schriftzug „Mystical Light“ auftaucht. In die Erdatmosphäre hinein ist der Albumtitel „Beyond The Horizon“ geschrieben.

Mystical Light gab es schon zu Beginn der 1990er Jahre, allerdings ohne nennenswerten Erfolg. Die beiden beteiligten Musiker sind Michael Wilkes und André Willms. Auf Solopfadern ging es weiter, André als „Astral Cookies“, Michael als „Yog-Sothoth“. Letztgenannter ist mit seiner eigenen Musik vor nicht allzu langer Zeit zurück in die Öffentlichkeit getreten und wurde im März 2012 dafür mit der Schallwelle für den besten Neuling 2011 bedacht. In der Folge wurde das Projekt Mystical Light reaktiviert, und das bringt die EM-Liebhaber gleich bis über den Horizont hinaus.

Im Booklet zur CD ist zu erkennen, dass die beiden Musiker sich die Arbeit geteilt haben. Jeder hat 5 Titel auf seinem Namen stehen, ein elfter Track stammt von beiden gemeinsam. Auffallend ist, dass sowohl Michael Wilkes als auch André Willms unter ihren Künstlernamen Yog-Sothoth resp. Astral Cookies als Komponist ausgewiesen sind. Tatsächlich sind die Titel mit Ausnahme von „Eternal Peace“, das André und Michael gemeinsam geschaffen haben, Solostücke von Astral Cookies bzw. Yog-Sothoth. Musikalisch schlägt sich das auch deutlich nieder, denn die Urheberschaft der einzelnen Tracks ist immer klar heraus zu hören. Insofern ist das Album unbedingt „abwechslungsreich“ zu nennen; sehr demokratisch pendelt die Titelfolge zwischen Michael und André hin und her.

Durch seine früheren Produktionen war mir die Musik von Michael Wilkes alias Yog-Sothoth bereits bekannt. Von André Willms alias Astral Cookies hatte ich bis dato noch nichts gehört – außer seinem Namen. Mein erster Höreindruck ist, dass beide einen völlig unterschiedlichen Musikstil pflegen. Yog-Sothoth ist für die rhythmusbetonten, flotten und mit Sequenzen aufgeladenen Tracks verantwortlich, Astral Cookies bietet die ruhigeren, stimmungsvollen, manchmal ambientartigen Stücke. Im direkten Vergleich könnte man meinen,

dass Instrumentierung und Arrangement bei André in einigen Fällen fast minimalistisch ausfällt. Nichtsdestotrotz mangelt es dabei nicht an Melodie oder auch rhythmischen Elementen

Am krassesten und damit am auffälligsten ist der Gegensatz zwischen den musikalischen Ansätzen der beiden Musiker tatsächlich bei den ersten beiden Stücken. „The Awakening“ von Michael Wilkes illustriert keineswegs ein langsames und ruhiges Hinübergleiten aus dem Schlaf in einen Wachzustand. Stattdessen lässt die Musik einen regelrecht aus dem Bett springen, und zwar hellwach von jetzt auf gleich. Der Titel „The Awakening“ könnte auch einen Sonnenaufgang meinen, in diesem Fall jedoch keinen gemächlichen und mit langsam heller werdenden Himmel. Einen solchen Sonnenaufgang sehe ich eher in „Coko's Theme“, dem romantischen, wunderschönen Ambienttrack von André Willms.

„Sequencing The Elements“ trägt seinen Titel absolut zu Recht – ein mitreißendes Stück! Mich fasziniert auch der Klang, den Michael für die zweite Melodie, die etwa nach einem Drittel der Laufzeit einsetzt, verwendet. Interessante Klänge finden sich auch in anderen Yog-Sothoth-Tracks. Z. B. passende Bagpipesounds in „Return To Skye“, und „Secrets Of Taklamakan“ klingt momentweise, als wären die „Alien Voices“ dabei oder als wäre das Stück von deren Kehlkopfesang mit inspiriert. Bei den Geheimnissen der Taklamakan(wüste) gefällt mir auch der Rhythmuspart gut.

Stücke wie „Aurora Borealis“ (Wieviele Stücke mit diesem Titel gibt es wohl in der EM?) oder „Quantum Lounge“ von Astral Cookies sind wahre Ohrenschmeichler. Mit scheinbar wenig Aufwand wird große Wirkung erzielt, obwohl ich nicht glaube, dass man ein herrlich melancholisches Stück mit hingetupften Klaviertönen wie „Quantum Lounge“ oder eben „Aurora Borealis“ einfach so aus dem Ärmel schüttelt.

Bei oberflächlichem Hören scheint die Musik von Yog-Sothoth zu dominieren. Aber je länger das Album läuft, desto mehr nähern sich die Werke der beiden Kölner Musiker einander an. In den Tracks von Astral Cookies wird den rhythmischen Teilen mehr Raum gegeben, Yog-Sothoth-Titel werden etwas „defensiver“. Beispielsweise hört man bei „Between Galaxies“ von André Sequencer und Drums fast wie bei einem ruhigeren Stück von Michael, die Melodie aber bleibt deutlich von André. „Hymn“, ebenfalls aus der Feder von André, ist dann auch genau das, was der Titel angibt: eine Hymne, wenn auch nicht allzu bombastisch – was ja durchaus angenehm ist.

Mit entsprechender Programmierung des CD-Players kann man aus dieser CD zwei eigenständige EPs machen und nacheinander hören. Aber dann bleibt immer noch der eine Titel, der tatsächlich von Mystical Light, also von André und Michael gemeinsam, stammt: „Eternal Peace“. Dieses Stück beweist, wie gut beider Stile harmonieren und eine Einheit ergeben. Warum zum Kuckuck ist auf „Beyond The Horizon“ nicht mehr Material dieses Kalibers? „Eternal Peace“ beginnt mit großen, weiten und raumgreifenden Klängen. Mit dem Schlagzeug setzt auch eine wenig fröhliche, sondern eher sehnsuchtsvolle, aber intensive Melodie ein.

Das Debüt von Mystical Light ist also gelungen! Ich hätte mir nur gewünscht, dass da auch mehr Mystical Light drin wäre, wenn es schon draufsteht... Aber das sind lediglich Äußerlichkeiten und Etiketten. Was zählt, ist die Musik, und die ist prima!

Andreas Pawlowski